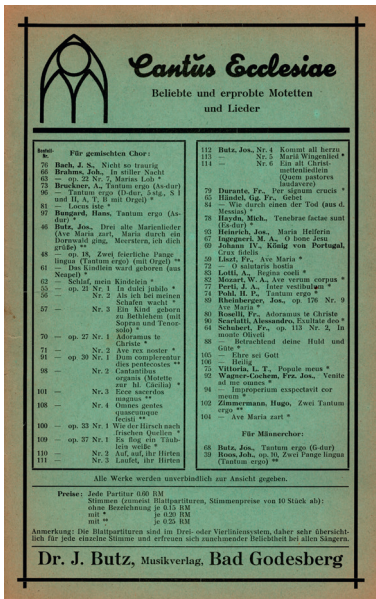


PRAXISNÄHE IM ZEICHEN DES KIRCHENFENSTERS

Der Musikverlag **Dr. J. Butz** zählt zu den führenden reinen Kirchenmusikverlagen im deutschsprachigen Raum. Seine Markenzeichen sind weder wissenschaftliche Gesamtausgaben noch die experimentelle Avantgarde, sondern vielmehr das Eingehen auf die konkreten liturgischen und konzertanten Bedürfnisse von Kirchenchören und Orgelspielenden der beiden grossen christlichen Konfessionen – und dies mittlerweile seit über 95 Jahren.



Grafischer Wandel im Verlaufe von fast 100 Jahren.

Von Hans-Peter Bähr

Im Jahr 1924, nach etlichen Veröffentlichungen seiner Kompositionen bei namhaften deutschen Chorverlagen, entschloss sich der Bonner Komponist, Chorleiter, Organist, Pädagoge und promovierte Musikwissenschaftler Dr. Josef Butz (1891–1989), in Bad Godesberg bei Bonn einen eigenen Musikverlag zu gründen.

Zunächst breit aufgestellt mit geistlicher und weltlicher Literatur für gemischte und Männerchöre (sogar mit einer neuen Zeitschrift namens *Der Männerchor*), verlagerte sich der Schwerpunkt im Laufe der Jahre immer weiter in Richtung Kirchenmusik für gemischte Chöre. Besonderen Wert legte Josef Butz von Beginn an auf die Aufnahme praxisgerechter Titel für Liturgie und Konzert. Entgegen der damals noch vorherrschenden Praxis,

Chor-Einzelstimmen zu drucken, bot er ausschliesslich Chorpartituren an, die den Sängern zu einer besseren Orientierung verhalfen. Hier kann Josef Butz als einer der Pioniere eines heute allgemein anerkannten Standards betrachtet werden. Auch widmete sich der Verlag schon früh dem Repertoire für dreistimmig singende Chöre (SABar), um auch Chören mit Männerstimmenmangel praxisgerechte Literatur zur Verfügung stellen zu können.

Die ersten 20 Jahre der Verlagsgeschichte brachten Dr. Butz enorme wirtschaftliche und künstlerische Erfolge wie etwa Aufführungen seiner Werke bei landesweiten Sängerbundwochen oder die Verleihung von Rundfunkpreisen. Seine Weigerung, der NSDAP beizutreten, wurde mit Sanktionen belegt, die faktisch einem Berufsverbot gleichkamen, so etwa die Sperrung der Papierzuteilung und das Einschmelzen von Druckplatten. 1945 erfolgte der sofortige Neustart und der konsequente Ausbau des Verlagsprogramms, das nun um Orgeleditionen erweitert wurde.

1984 übergab Dr. Josef Butz seinem gleichnamigen Sohn den Verlag. Dieser verlegte den Firmensitz ins benachbarte Sankt Augustin. Sein Engagement galt insbesondere der Aufnahme auch grösserer Chortitel (oft mit einer parallel erscheinenden reinen Orgelfassung als Orchesterersatz) und der Wiederveröffentlichung von Werken der deutschen und französischen Orgelromantik. Damit trug er massgeblich zur Renaissance dieser im deutschsprachigen Raum lange vernachlässigten Stilepoche der Orgelmusik bei. Auch Josef Butz erweiterte das Verlagsprogramm in neue Richtungen: So führte er die Sparten Sologesang, Orgel plus Soloinstrumente und Orgel mit Orchester ein.

Im Jahr 1999, nach dem Tod von Josef Butz jun. im 75. Jubiläumsjahr des Unternehmens, übernahm der bis dato als Lektor angestellte Musikwissenschaftler und Organist Hans-Peter Bähr die Verlagsgeschäfte. Unter Weiter-

führung der praxisorientierten Maxime wurden in den Folgejahren weitere Schwerpunkte gesetzt. Zu diesen zählen die Übernahmen des belgischen Verlages *Editions Chantraine*, der insbesondere aufgezeichnete Improvisationen des legendären Pariser Notre-Dame-Organisten Pierre Cochereau publiziert hatte, sowie des Buchbestandes der *Musikwissenschaftlichen Verlagsgesellschaft*, die dem Orgelbaubetrieb Walcker angeschlossen war.

Bald darauf folgte die Publikation eigener Bücher zu kirchen- und orgelmusikalischen Themen sowie Festschriften und Reihen wie etwa die *Studien zur Orgelmusik* und die *Buxtehude-Studien*. Im Bereich der Vokalmusik wurde die neue Sparte «Oberstimmenchor» eröffnet und eine Zusammenarbeit mit Chor- und Orgelkomponisten aus England initiiert (Colin Mawby, Christopher Tambling, Robert Jones).

2008 erfolgte der Umzug des Verlags nach Bonn, wo derzeit fünf fest angestellte Mitarbeitende für das Unternehmen arbeiten; hinzu kommen zehn freiberuflich Tätige (in den Bereichen des Lektorats, der Grafik, der Generalbassausstattung, des Notensatzes etc.).

Was bietet der Verlag heute?

Im heutigen Verlagsprogramm befinden sich über 2800 lieferbare Editionen: Chorwerke für SATB, SABar und Oberstimmen, Sologesänge, Literatur für Orgel solo, vierhändig, mit Soloinstrument und Orchester, Bücher sowie CD-Einspielungen von Werken des Kataloges. Die Bandbreite reicht von zahlreichen Erstdrucken von Kompositionen des 17. bis 19. Jahrhunderts bis hin zu Werken der unmittelbaren Gegenwart. Bei den Alten Meistern liegen Schwerpunkte auf süd-deutsch-böhmischen Komponisten des 18. Jahrhunderts (etwa Johann Michael Haydn, Franz Xaver Brixi oder Johann Ernst Eberlin), wobei nicht wenige Vorlagen von Erstdrucken aus schweizerischen Archiven (etwa den Klöstern von Einsiedeln oder Engelberg) stammen. Der Verlag arbeitet aktuell mit rund 90 Komponisten, Autoren, Herausgebern

und Bearbeitern aus dem In- und Ausland zusammen, die ständig zur Aktualität des Programms beitragen.

Der Butz-Verlag hat sich seine Neugierde bewahrt und erweitert regelmässig sein Programm um spannende Editionen in Form von Neukompositionen und wertvollen (Wieder-)Entdeckungen alter Meister. Die Kriterien bei der Auswahl der Neueditionen sind dabei dieselben geblieben, die auch schon der Verlagsgründer Dr. Josef Butz zugrunde gelegt hatte: musikalische Qualität, eine zugängliche Ästhetik und eine an der unmittelbaren liturgischen und konzertanten Praxis orientierte Verwendbarkeit der Werke bei Chören sowie Organisten und Organistinnen. Dabei wird grösster Wert darauf gelegt, neben Werken für leistungsstarke Ensembles und Solisten auch immer wieder solche für kleine Chöre und nebenamtlich Orgelspielende auf den Editionsplan zu setzen, um auch diesen klangvolle und gut umsetzbare Literatur zur Verfügung stellen zu können. In der mittlerweile über 600 Editionen umfassenden Orgelsparte nehmen Ausgaben mit Choralvorspielen und freien Werken für den liturgischen Gebrauch eine Sonderstellung ein: Zahlreiche Sammelbände enthalten Vor- und Nachspiele sowie meditative Stücke im einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrad, die sich bei Laienorganisten und -organistinnen grosser Beliebtheit erfreuen.

Bereits im Jahre 1953 kam es zu einer Kooperation zwischen dem Butz-Verlag und dem Luzerner Chorverlag und Sortimenter *Edition Cron*, der fortan als Exklusivauslieferer des Butz-Kataloges für die Schweiz fungierte. Nach der Übernahme von Cron durch die *Ruh Musik AG* im Jahre 2012 setzte letztere diese Exklusivauslieferung fort: Das gesamte Butz-Verlagsprogramm ist von Adliswil aus ständig lieferbar, was der Schweizer Kundschaft Portokosten und Zollgebühren erspart.

Dr. J. Butz

Bonn



Ausgewählte Editionen aus dem Hause Butz

Stille Nacht, heilige Nacht: Preisträgerwerke des Orgelkompositionswettbewerbes Burghausen 2018

Anton Bruckner: *Vier Orchesterstücke* (für Orgel transkribiert von Erwin Horn)

Best loved Melodies. Bekannte Werke in leichten Orgelbearbeitungen, manualiter und pedaliter, 4 Bände

César Franck: *L'Organiste* (Orgeltranskription Martin Böcker), 3 Bände

Intrada, 18 festliche Orgelstücke (nicht nur) zum Einzug

Josef Rheinberger: *Acht frühe Orgelwerke* (mit Erstdrucken)

Christopher Tambling: *Wirf deine Sorgen auf den Herrn* (SATB und Orgel)

Wolfgang Reisinger: *Evensong* (SATB und Orgel oder Orgel und Orchester, Gemeinde ad lib.)

Bernard Sanders: *Deutsche Messe* (3- oder 4-stimmig, mit Orgel, Bläser ad lib.)

Klaus Wallrath: *Von guten Mächten* (SATB und Orgel/Klavier, Gemeinde ad lib.)

Thomas Nüdling: *10 Psalm-Kanons* (3-stimmig, mit Tastenbegleitung)

Jean-Jacques Lemmens: *Messe* (SABAR und Orgel)